

SPECULUM

Geburtshilfe / Frauen-Heilkunde / Strahlen-Heilkunde / Forschung / Konsequenzen

Nachruf Prof. Dr. Anton Schaller, 1933–2018

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2018; 36 (3)
(Ausgabe für Österreich), 20-21*

Homepage:

www.kup.at/speculum

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031112 M, Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

**Erschaffen Sie sich Ihre
ertragreiche grüne Oase in
Ihrem Zuhause oder in Ihrer
Praxis**

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,
Kräuter und auch Ihr Gemüse
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz
ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



Prof. Dr. Anton Schaller, 1933–2018

In stiller Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem ehemaligen Kollegen Anton Schaller, Jahrgang 1933.

Nach Absolvierung des Humanistischen Gymnasiums (Wasa-Gymnasium) Studium der Medizin in Wien, Promotion 1959; ab dem 6. Semester zunächst Demonstrator, dann wissenschaftliche Hilfskraft und Assistent am Anatomischen Institut der Universität Wien – insgesamt sieben Jahre – unter Prof. DDr. Heinrich v. Hayek. Anschließend zwei Jahre Ausbildung in Allgemeinchirurgie unter Prof. Dr. Otto Bsteh in Mistelbach, Niederösterreich.

Seit 1964 an der II. Universitäts-Frauenklinik unter Prof. Dr. Hugo Husslein. 1976 Venia docendi; Habilitationsschrift: „Geburtsmedizinische Teratologie“ (1975). Ab 1979 unter Prof. Dr. Herbert Janisch; 1988 a. o. Universitätsprofessor. Auf Anregung und als Koautor von Prof. Dr. Josef Artner, dem damaligen I. Oberarzt an der Klinik Husslein, erste Auseinandersetzung mit der Entstehungsgeschichte der abdominalen Radikaloperation des Gebärmutterhalskrebses sowie mit der Biographie Ernst Wertheims (Artner, Holzner, Schaller: „Die Wertheim'sche Radikaloperation“, Wien, Maudrich 1972).



Im Zuge der Neustrukturierung der Frauenklinik war Herr Prof. Schaller als I. OA der Abteilung für Pränatale Diagnostik und Therapie tätig.

Schaller galt als der medizinhistorisch bewanderte Experte im Fach Geburtshilfe und Frauenheilkunde und war Autor dreier Sachbücher im Zusammenhang mit der

Wiener Frauenklinik. Darüber hinaus wird er allen für seine präzise und teilweise pointierte Ausdruckweise in guter Erinnerung bleiben. Didaktik und Lehre im Rahmen der Vorlesungen waren seine Leidenschaft.

Eine Sammlung von Präparaten, die er über die Jahrzehnte seines beruflichen Schaffens sammelte, brachte er im Narrenturm des Allgemeinen Krankenhauses unter und widmete sich nach seiner Pensionierung seiner Quellenforschung.

Persönlich wird uns Prof. Schaller durch sein resolutes Auftreten und das Streben nach Gesundheit im Gedächtnis bleiben, umso bitterer ist es, vom Ableben seiner Person berichten zu müssen.

H. Kölbl

Prof. Dr. Schaller (1933–2018) zum Gedenken

Mit Prof. Dr. Anton Schaller ist eine äußerst profilierte und originelle Persönlichkeit der österreichischen – besonders der Wiener Frauenheilkunde von uns gegangen und sein Ableben hat bei vielen Mitarbeitern Erinnerungen geweckt. Im Hörsaal, im Kreiß- und Operationsaal, in Bibliotheken und Antiquariaten, bis zur kleinen Kammer im berühmten „Narrenturm“ – allen war er bekannt. Mehr noch: Er war ein Begriff, er war ein Original. Und er hat niemanden kalt gelassen.

Mit profunder Sachkenntnis, kritischem Verstand, einer ihm eigenen Zähigkeit, einer gewissen Bedächtigkeit und einem köstlichen Humor entsprach er vielleicht mehr als viele Ordinarien der damaligen Zeit dem Archetypus eines „Professors vom alten Schlag“. Prof. Schaller war niemals verlegen, seine Meinung – oft



mit einer schnarrenden, fast militärisch klingenden Stimme – zum Ausdruck zu bringen – ungeachtet dessen, ob er sich damit Freunde machte oder eben nicht. Dabei war er nicht in erster Linie Selbstdarsteller, sondern es ging ihm um die Tradierung und Weiterentwicklung der Frauenheilkunde. Seine mit Anekdoten gewürzten Vorträge sind in Erinnerung geblieben – wenige wissen, mit wie viel Akribie er diese vorbereitete.

Im Rahmen seiner Möglichkeiten, die vom Auf und Ab einer universitären Kliniklaufbahn geprägt waren, hat er es verstanden, Schülerinnen und Schüler liebevoll zu fördern, die ihm bis heute für Inspiration und manchen guten Rat sehr dankbar sind.

Redaktion im Namen einiger seiner Schüler der II. Frauenklinik Wien

Mitteilungen aus der Redaktion

Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung kostenloses e-Journal-Abo](#)

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)